

Kompetenzraster 9101, CE10, Kap. 2

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegetheorien und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • schätzen häufig vorkommende Pflegeanlässe und Pflegebedarfe in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen in akuten und dauerhaften Pflegesituationen ein (I.1.d). • schlagen Pflegeziele vor, setzen gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluieren gemeinsam die Wirksamkeit von Pflege (I.1.e). • erheben soziale und biografische Informationen der zu Pflegenden sowie des familiären Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebens- und Entwicklungsgestaltung (I.5.a). • verfügen über grundlegendes Wissen zu familiären Systemen und sozialen Netzwerken und schätzen deren Bedeutung für eine gelingende Zusammenarbeit mit professionellen Pflegesystemen ein (I.6.d). • stimmen die Interaktion sowie die Gestaltung des Pflegeprozesses auf den individuellen Entwicklungsstand der zu pflegenden Menschen ab und unterstützen entwicklungsbedingte Formen der Krankheitsbewältigung (I.6.e). 			
	... die unterschiedlichen Formen einer Hyperbilirubinämie und Symptome korrekt benennen.	... die Situation des Neugeborenen mit Hyperbilirubinämie einschätzen und Handlungsbedarf ableiten und durchführen.	... den Verlauf einer Hyperbilirubinämie beim Neugeborenen beurteilen.	
	... den Zusammenhang zwischen Stillen und Hyperbilirubinämie nachvollziehbar erläutern.	... die Situation der Mutter einschätzen, Handlungsbedarf ableiten und die Verantwortung und die Sicherheit der Mutter stärken.	... die pflegerischen Maßnahmen reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... die Faktoren der postnatalen Adaptation eines Neugeborenen fachlich richtig beschreiben.	... Abweichungen bzw. Anpassungsstörungen erkennen, einschätzen und die postnatale Adaptation pflegerisch unterstützen.	... die pflegerischen Maßnahmen reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a). • bauen kurz- und langfristige Beziehungen zu den Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b). • informieren zu pflegende Menschen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und leiten bei der Selbstpflege insbesondere Bezugspersonen und freiwillig Engagierte bei der Fremdpflege an (II.2.a). 			
	... die Bedeutung von Beobachtungs- und Handlungskompetenz von Eltern verständlich erklären.	... Eltern in der gezielten Beobachtung ihrer Kinder anleiten und die Elternkompetenz in dem situationsbezogenen Umgang der Eltern mit ihrem Neugeborenen mit Phototherapie fördern.	... die Anleitung reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> beachten die Anforderungen der Hygiene und wenden Grundregeln der Infektionsprävention in den unterschiedlichen pflegerischen Versorgungsbereichen an (III.2.a). 			
	... die Bedeutung von engem fachlichen Austausch mit Kollegen und ärztlichem Fachpersonal erläutern.	... die sorgfältige Dokumentation eines Kindes mit Hyperbilirubinämie durchführen und kommunizieren sowie an der individuellen Gestaltung von therapeutischen Maßnahmen mitwirken.		
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> verstehen und anerkennen die Bedeutung einer wissensbasierten Pflege und die Notwendigkeit, die Wissensgrundlagen des eigenen Handels kontinuierlich zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern (V.1.a). begründen und reflektieren das Pflegehandeln kontinuierlich auf der Basis von ausgewählten zentralen pflege- und bezugswissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Modellen und evidenzbasierter Studien (V.1.c). 			
	... die Wirkung einer Phototherapie korrekt beschreiben.	... pflegerische Maßnahmen einer Phototherapie korrekt ausführen und dabei die individuellen Bedürfnisse von Neugeborenen und Eltern integrieren.	... die pflegerischen Maßnahmen reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... die Bedeutung des Bondings nachvollziehbar erläutern.	... Bonding bzw. Eltern-Kontakt zu ihrem Neugeborenen individuell fördern und das Bonding auch unter therapeutischen Gegebenheiten anstreben.	... die Förderung des Bondings reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)